

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 131.

Sonnabend den 11. Mai.

1861.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch die Vorschrift in Erinnerung, daß während der Exercitien des Militairs dem Publicum das Betreten des Exercierplatzes nur auf den an den Grenzen desselben hinlaufenden Fußwegen gestattet ist.
Leipzig am 3. Mai 1861. Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger. Schleißner.

Aufforderung zur Concurrrenz.

Es soll in hiesiger Stadt eine Turnhalle gebaut werden. Wir fordern sowohl einheimische wie auch auswärtige Architekten, welche sich mit Entwürfen bei dieser Concurrrenz betheiligen wollen, hierdurch auf, ihre Zeichnungen bis zum 18. Juni dieses Jahres versiegelt und mit einem Motto versehen hier einzureichen. Als Preis für den Entwurf, welcher Annahme findet, wird die Summe von Einhundert Thalern ausgesetzt. Das Programm nebst Situationsplan kann von heute an bei unserm Bauamte in Empfang genommen werden.
Leipzig den 10. Mai 1861. Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger. Schleißner.

Bekanntmachung.

Zu dem Reparatur-Bau der Alten Waage werden nachstehende Fuß- und Schmiedeeisenthelle gebraucht:
a) 9 Stück gusseiserne Träger von 5 Ellen Länge mit Unterlagsplatten im Gesamtgewicht von circa 68 Centnern,
b) 2 schmiedeeiserne Verankerungen mit Schraubenbolzen im Gewicht von circa 10 Centnern.
Wir fordern alle Diejenigen auf, welche die Lieferung dieser Gegenstände übernehmen wollen, die näheren Bestimmungen, unter denen dies zu geschehen hat, auf dem Rathsbauamte einzusehen und ihre Forderungen daselbst bis 13. d. M. versiegelt abzugeben.
Leipzig, den 4. Mai 1861. Des Rathes der Stadt Leipzig Bau-Deputation.

Bekanntmachung.

Zur Pflasterung des Waageplatzes in Leipzig sind 50 Ruthen rohe Pflastersteine aus den Grassdorfer Steinbrüchen anzufahren, damit am 23. Mai zu beginnen und das Ganze in gleichmäßigen Raten mindestens 5 Ruthen in jeder Woche bis Ende Juli zu liefern. Diese Fuhrn sollen im Wege der Submission vergeben werden und es wollen hierauf Reflectirende bis zum 18. Mai d. J. ihre Forderungen versiegelt bei hiesiger Markstalls-Expedition eingeben, woselbst auch alles Weitere zu erfahren ist. Dem Stadtrathe bleibt die Auswahl unter den Submittenten so wie alles Weitere vorbehalten.
Leipzig am 4. Mai 1861. Des Rathes der Stadt Leipzig Baudeputation.

Die neue Turnhalle.

Nummer 122 des Tageblattes brachte über die zu erbauende Turnhalle einen Artikel, in welchem die Meinung ausgesprochen wurde, daß dieses Gebäude zu verschiedenen Zwecken benutzt werden solle und sich in Folge dessen die Circusform am besten empfehle. Der Verfasser des Aufsatzes hat seine Ansichten näher motivirt, doch können wir weder mit diesen, noch mit seinen Vorschlägen überhaupt uns einverstanden erklären. In Folgendem wollen wir unsere Meinung in aller Kürze weiter begründen.

Ob die Circusform sich für eine Turnhalle eigne, müssen wir der Raumverschwendung halber bezweifeln. Wenn aber der Herr Einsender der oft zu Wasser gewordenen festlichen Schauturnen gedenkt, die jetzt im Freien abgehalten werden müßten, und die dann bei ungünstiger Witterung in der Turnhalle stattfinden könnten, so ist dieser Grund unserer Meinung nach durchaus nicht stichhaltig, denn ganz abgesehen davon, ob das Wort oft hier am Plage ist oder nicht, müssen wir bemerken, daß ein Schauturnen, soll es überhaupt etwas Vollständiges bieten, im Freien abgehalten werden muß. Gesezt aber auch, daß sich Alles vereinigte, um in einem geschlossenen Raume eine derartige Fest-

lichkeit bis in das Kleinste arrangiren zu können, so fragen wir ganz einfach, würde bei den vorhandenen Raumverhältnissen überhaupt ein Raum geschaffen werden können, der die gewöhnlich außerordentlich zahlreichen Zuschauer fäste und dabei noch hinreichenden Platz für die Turner übrig ließe? Wir müssen dies entschieden verneinen, und erlauben uns dabei noch hervorzuheben, daß eine solche Festlichkeit, die auf einem bestimmten hierzu eigens hergerichteten Plage stattfinden soll, und die sich auf die Dauer von höchstens zwei Stunden beschränkt, nicht ohne wesentliche Störung in einen andern Raum verlegt werden kann.

Ist es aber praktisch und rätlich, eine Turnhalle, die für einen ganz bestimmten Zweck erbaut wird, für Zwecke zu benutzen, die entweder der Turnerei fern liegen oder die eine wesentliche Störung für die Mitglieder des Turnvereins, die der Verfasser in seinem Aufsatz leider gar nicht berücksichtigt, unbedingt zur Folge haben müßten? Ist es ausführbar und zweckentsprechend, mit der Turnhalle einen Circus, eine Sängerkapelle und eine Concerthalle zu verbinden?

Sollte das Project wirklich ausgeführt werden, woran wir allerdings zweifeln, so könnte dies nur auf Kosten des praktischen Turnens geschehen. Störungen, durch Unterbrechungen herbeige-